

Prof. Dr. Katajun Amirpur / Prof. Dr. Wolfram Weiße
Universität Hamburg
Akademie der Weltreligionen (AWR)

Stellungnahme

Öffentliches Fachgespräch

zum Thema

**„Erfahrungen mit der Einrichtung Islamischer Studien
an deutschen Hochschulen“**

am 16. Januar 2013

An den
Ausschuss für Bildung, Forschung und Technik
des Deutschen Bundestages

Vorab-Stellungnahme

Erfahrungen mit der Einrichtung Islamischer Studien an deutschen Hochschulen.

Auch von der Hamburger Akademie der Weltreligionen wird das Grundanliegen des Wissenschaftsrates der "wachsenden Pluralität religiöser Bekenntnisse in Deutschland und der steigenden Nachfrage nach wissenschaftlicher Expertise zu Fragen der Religion" durch Weiterentwicklungen im Wissenschaftsbereich Rechnung zu tragen, grundsätzlich sehr positiv aufgenommen (Empfehlungen des WR, S. 7).

Dabei scheint uns jedoch notwendig, dass an den verschiedenen universitären Standorten in Deutschland unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und vertreten werden. In Hamburg liegt der Schwerpunkt der Professur Islamische Studien/Islamische Theologie durch das Forschungsprofil von Katajun Amirpur auf dem Bereich *Islam & Gender*. Hier müssten allerdings noch strukturverstärkende Maßnahmen ergriffen werden.

Vor allem aber werden hier Islamische Studien/Islamische Theologie im intensiven Austausch mit den Theologien anderer Religionen betrieben. Es wird in Hamburg großer Wert gelegt auf einen dialogorientierten Ansatz wie er auch im Hamburger *Religionsunterricht für Alle* zum Ausdruck kommt. So haben wir seit dem Wintersemester 2012/13 einen Masterstudiengang begonnen, in dem den Studenten neben der schwerpunktmäßigen Kenntnis der islamischen Religion auch Kenntnisse anderer Religionen vermittelt werden. Unsere Studenten belegen Kurse in alevitischer, jüdischer, hinduistischer und buddhistischer Religion. Zudem werden zukünftig auch – wie durch den Hamburger Staatsvertrag mit Muslimen und Aleviten – festgelegt, Muslime und Aleviten den *Religionsunterricht für Alle* erteilen können und hierauf in einem dialogorientierten Studium vorbereitet werden.

Die Professur Islamische Studien/Islamische Theologie ist also an der Akademie der Weltreligionen eingebunden in einen dialogorientierten Ansatz, der sich nicht nur auf den Islam bezieht, sondern in enger Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen von aus den Theologien anderer Weltreligionen entwickelt wird und interdisziplinär ausgerichtet ist. Verwiesen sei hier auf Katajun Amirpurs Antrittsvorlesung „Rechte Wege – Gedanken zu einer Theologie des Dialogs“, die auf der Homepage der Akademie der Weltreligionen abrufbar ist unter: <http://www.awr-uni-hamburg.de/index.php/video.html>

Dies spiegelt sich auch in unserer Forschung wieder: Verwiesen sei hier auf das neueste Forschungsprojekt der Akademie der Weltreligionen *Religion und Dialog in modernen Gesellschaften*. Es wird vom BMBF gefördert und beginnt im Februar 2013.

Dieses Forschungsprojekt möchte den Blick ein wenig weiten: Denn der Diskurs über den religiösen Pluralismus in Deutschland wird zumeist mit Verweis auf „den“ Islam geführt, für dessen Vorrangstellung der zahlenmäßige Umfang von mehr als vier Millionen Muslimen in Deutschland und deren verstärkten Forderungen nach gesellschaftlicher Teilhabe natürlich wichtige Argumente sind.

Die aktuelle – und mehr noch die zukünftige – Situation in Deutschland wird aber neben den christlichen und islamischen Traditionen zunehmend durch weitere Religionen und Glaubensrichtungen und ihre intrareligiöse Ausdifferenzierung in verschiedene Konfessionen bzw. Strömungen sowie durch individuelle Formen von Religiosität oder Spiritualität jenseits traditioneller Religionen bestimmt. Eine gesellschaftliche und akademische Aufgabe besteht darin, einen wissenschaftlich analytischen Blick auf die Vielfalt von Religionen und den Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Religion und Weltanschauung zu richten. Dies ist die Zielrichtung des Forschungsprojekts der Akademie der Weltreligionen, das damit auch Vorschläge des Wissenschaftsrates vom Januar 2010 zu einer Weiterentwicklung von Theologien und religionsbezogener Studien aufnimmt.

Zwei Perspektiven sind dabei zentral und markieren zugleich Alleinstellungsmerkmale der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg in der nationalen Forschungslandschaft: Zum einen verfolgt sie einen dezidiert dialogorientierten



Forschungsansatz, der sich nicht auf das Nebeneinander von Religionen beschränkt, sondern auf die Wechselwirkungen zwischen den Religionen gerichtet ist, und zwar insbesondere im Hinblick auf bereits vorhandene Dialogorientierungen sowie zu fördernde Dialogpotentiale. Zum anderen bezieht die Akademie der Weltreligionen neben Christentum und Islam weitere ausgewählte Religionen wie Judentum, Buddhismus, Hinduismus und Alevitentum in die Forschung ein und berücksichtigt zugleich religiös nicht gebundene Personen bzw. Gruppen, deren Positionen zu Fragen von Religion und Dialog gesellschaftlich relevant, aber wissenschaftlich wenig erforscht sind. Das Forschungsprofil der Akademie erfasst so die religiöse Situation Deutschlands und anderer europäischer Gesellschaften in ihren Kernmerkmalen: Religionsvielfalt, Binnendifferenzierung, Individualisierung und säkulare Tendenzen, wobei letztere in ihren Ausmaßen überschätzt worden sind und auch in Westeuropa mit einem Wiederbeleben von Religion oder zumindest religiösem Interesse einhergehen.

Wolfram Weiße & Katajun Amirpur